

# „Die Koralmbahn kann am Flughafen Graz halten“

Die neue Verkehrslandesrätin Claudia Holzer (FPÖ) zur gläsernen Decke, der strittigen Haltestelle am Flughafen Graz und zum Zustand der Landesstraßen.

18. Jänner 2025, 4:45 Uhr



Landesrätin Claudia Holzer zur Haltestelle am Flughafen Graz: „Mit ein bisschen Fantasie geht es sich mit dem Takt aus. Auf Kärntner Seite ist Spielraum dafür“

© Klz / Stefan Pajman

Frau Holzer, wie müssen wir uns das vorstellen: Sie saßen im Zug, im Auto, als der Anruf kam: „Willst du Landesrätin werden“?

Claudia Holzer: So ähnlich (lacht) ... Ich war gerade auf Urlaub in Costa Rica, wollte Nationalparks besuchen. Da kam der Anruf von Mario Kunasek. Ich habe mich sehr gefreut, musste nicht lange überlegen und sagte zu. Der Verkehrsbereich sagt mir sehr zu. Ich habe mich lange damit beschäftigt, zuletzt mit Schwerpunkt Eisenbahnrecht.

Politisch waren Sie sieben Jahre Gemeinderätin in Graz. 2000 endet diese Linie. Warum?

Im Gemeinderat lernte ich Politik von der Pike auf. Aber ich wollte als Inhouse-Juristin arbeiten. Ich bewarb mich in Graz, war Bestqualifizierte, aber wurde abgelehnt, da eine Frau ja schwanger werden könnte. Daraufhin habe ich meine Fühler nach Wien ausgestreckt.

Das einzige Mal, dass Sie an die gläserne Decke stießen?

Nein, ein Mann sagte zu mir: Frau Kollegin, warum sind Sie nicht zu Hause hinterm Herd?  
Was tun Sie eigentlich hier?

Verzeihen Sie: Was tun Sie bei einer Partei, der ein überholtes Frauenbild vorgeworfen wird?

Mein Elternhaus spielte sicher eine Rolle. Und ich stehe zum freiheitlichen Denken im Sinne von Eigenverantwortung, nicht alles vom Staat verlangen. Meine Grundeinstellung ist, ohne Verbote, ohne Zwang, sondern mit positivem Beispiel zu arbeiten. Ich bin korrekt, leben und leben lassen.

Landesrätin Claudia Holzer: „Ich stehe zum freiheitlichen Denken im Sinne von Eigenverantwortung, nicht alles vom Staat verlangen“ © Klz / Stefan Pajman

Vertreten Sie die Punkte im Regierungsprogramm?

Ja, wenn ich es auch nicht mitverhandelt habe. Der [dreispurige Ausbau der A9](#) ist so wichtig, auch für das Cargo Center. Sobald wir eine Bundesregierung haben, fordere ich den Ausbau aktiv ein. Das gilt auch für die S 36 und den Lückenschluss nach Kärnten – vorbehaltlich der Finanzierung.

Ist die Inbetriebnahme der Koralmbahn Ende Dezember nicht bedeutender für das Bundesland?

Das ist ein [Jahrhundertprojekt](#). Ich erinnere mich, als Kind, ich komme ja aus Kärnten, sind wir mit dem Auto noch über die alte B 70 über die Pack gefahren. Bald bringt die Bahn die Wirtschaftsräume zusammen, eine Chance für alle. Wenn erst der [Semmeringtunnel](#) fertig ist

...

Ein Reizthema ist die Haltestelle am Flughafen Graz.

Im [Rahmenplan](#) ist der Halt verankert. Und das geht sich auch mit ein bisschen Fantasie mit dem Takt aus. Auf Kärntner Seite ist Spielraum dafür. Der Flughafen der zweitgrößten Stadt Österreichs braucht den Anschluss.

Würden Sie sagen, Infrastrukturministerin Gewessler war gut für Österreichs Bahnverkehr?

Nein, und ich begründe das mit der Aufspaltung der GKB: Man darf ein gut integriertes [Bahnunternehmen nicht zerschlagen](#). Das aber ist passiert, obwohl die notwendigen finanziellen Mittel fehlten. Ich fürchte, die GKB wird weiter ausgehöhlt. Oder das Klimaticket: gute Sache, ich habe auch eines, aber das wurde viel zu wenig abgestimmt – den ÖBB fehlte das Wagenmaterial.

„Der Anteil der Straßen der Klasse 5 (schlechteste Note, Anm.) ist 2024 auf 19 Prozent gesunken“:

Landesrätin Holzer © Klz / Stefan Pajman

Auf die Straße und den Zustand der Landesstraßen. Was hat denn die Erhebung ergeben?

Der Anteil der Straßen der Klasse 5 (schlechteste Note, Anm.) ist 2024 auf 19 Prozent gesunken. 2017 waren es noch knapp 24 Prozent. Der Anteil der Straßen der Klasse 1 (Bestnote, Anm.) ist unterdessen von 37 auf acht Prozent gesunken, es gab eine Verschiebung auf Klasse 2 (Note gut; von 19 auf rund 33 Prozent), was sicher auch an der genaueren Messtechnik liegt. [Die Ergebnisse](#) fließen jedenfalls in unsere Bauprogramme ein.

Das Verkehrsbudget wird wohl nicht weiter steigen können.

Insgesamt macht mein Bereich derzeit 325 Millionen Euro aus, vom Straßenerhaltungsdienst, über öffentlichen Verkehr etc. Bei der Verkehrssicherheit dürfen wir jedenfalls nicht sparen.

Auch möchte ich begonnene Programme, mein Vorgänger hat da sehr besonnene Politik gemacht, fortsetzen. Aber wo genau wir die Prioritäten setzen, müssen wir uns noch ansehen. In der Stadt Graz will ich genauer hinsehen.

Wollen Sie die Radwegoffensive in Graz zurückfahren?

Nein, was [begonnen](#) worden ist, soll fortgesetzt werden, sofern es finanzierbar ist. Ich habe aber den Zugang, die Verkehrsteilnehmer nicht gegeneinander auszuspielen. Es kann nicht sein, Parkplätze aufzulassen und die Wirtschaft vor Ort darunter leidet. Das [Joanneumring](#)-Projekt hätte ich so nicht gemacht.

Wie sind Sie denn privat unterwegs?

Mit der Bahn, Straßenbahn, zu Fuß oder mit dem Auto.

Würden Sie ein höheres Tempolimit auf Autobahnen begrüßen?

Das hängt von der Topografie, vom Straßenzustand und anderen Faktoren ab. Aber ich bin jetzt nicht die, die sagt, Tempo 150 muss jetzt sein, das hat nicht meine Priorität.

Und wie können Sie privat abschalten?!

In der Oper, das habe ich gleichsam von der Großmutter und Mutter aufgesogen. Da ist eine Wagner-Liebe, nicht zur Ideologie, aber zur Musik.

Zur Person

**Claudia Holzer** (FPÖ) ist die neue Landesrätin für Verkehr und Landeshochbau, ländlicher Wegebau und Technik.

Holzer (56) wurde in Klagenfurt geboren, wuchs in Graz auf.

**Sie saß von 1993** bis 2000 für die FPÖ im Grazer Gemeinderat. Danach arbeitete die Juristin bei diversen Unternehmen. Sie war zudem Mitglied im Kabinett von Vizekanzler Gorbach und Vizekanzler Strache.

2019 Wechsel zur GKB, ab 2020 Prokuristin zuständig für die Leitung von Beteiligungsmanagement und Recht bzw. Diversity-Beauftragte.

**Mehr zum Thema**